

Mitreißend bis zum Schluss

Bei „Gospels at Heaven“ hält die Zuhörer im Kupferhaus nichts auf den Stühlen

VON A. JOEPEN-SCHUSTER

Planegg – Sie hatten sich vorgenommen, den Kessel zum Kochen zu bringen und haben es wieder einmal geschafft: Das Weihnachtskonzert von „Gospels at Heaven“ war auch in diesem Jahr ein gesangliches Happening der besonderen Art. Mit entwarfendem Charme und ansteckend positiver Energie holte Chorleiterin und Vollblutmu-

sikerin Sonja Lachenmayr ihr Publikum gekonnt von den Stühlen. Von der entfesselten Laune gepackt, sangen und klatschten die Zuhörer begeistert mit.

Das Programm war gut zusammengestellt, aus traditionellen Gospels und Spirituals und mitreißenden Stücken des Contemporary Gospel. Hochkarätig, stimmungswaltig und mit ausnahmslos hochtalentierten Solisten verwöh-

te der Chor seine Fangemeinde im Würmtal.

Als Solistin herausragend war am Samstagabend Jana Michalski mit ihrer Interpretation von „Bridge over Troubled Water“, einem Titel aus dem letzten gemeinsamen Studioalbum von Simon & Garfunkel. Anmutig und mit klarer wie kraftvoller Stimme gesungen, traf die Botschaft von der helfenden Hand in Lebenskrisen die Zu-

hörer so kurz vor Weihnachtent mitten ins Herz. Mit tosendem Applaus belohnte das Publikum den emotionalen Vortrag.

Jana Michalski, die als Senior Clinical Operations Manager in der Klinischen Forschung arbeitet, wuchs im Saarland in einer musikbegeisterten Familie auf. Ihre ganze Leidenschaft galt stets dem Singen. Von der Grundschule bis zu Studium war sie

Mitglied in verschiedenen Chören, Bands und Musical-Projekten.

Die einen sagen, er singt wie Joe Cocker, für die anderen ist er der himmlischste unter den Chormitgliedern. Mit seiner souligen Stimme begeisterte neben Jana Michalski zweifellos auch Multi-

talent Tom O'Malley, der bei Gospels at Heaven seit der Gründung dabei ist. Bewegend sang er unter anderem

das „Hallelujah“ des unvergessenen Leonard Cohen.

O'Malley ist Gründer verschiedener Bands und Kabarettgruppen und wirkte musikalisch in diversen Medienproduktionen mit. Seit 2014 gehört er zum Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz.

Vier Zugaben gab es, das Publikum wollte den Chor einfach nicht von der Bühne gehen lassen. Und so gab Sonja Lachenmayr, die bis dahin vor allem als gewitzte Moderatorin und passionierte Dirigentin fungiert hatte, schließlich doch noch eine Kostprobe ihres stimmlichen Ausnahmetalents. Mit dem christlichen Choral „Nearer, My God, To Thee“.

Das Konzert im Kupferhaus war auch ein Jubiläumskonzert, denn die Münchner Formation feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. 1999 gründete Anke Maria Caspari den Chor und leitete ihn vier Jahre lang. Seit 2015 ist die Münchner Musikerin und Sängerin Sonja Lachenmayr Frontfrau. Ihrem Motto sind die 50 Sänger und Sängerinnen über die Jahre stets treu geblieben: Musik muss Herz und Seele berühren!



Vollen Einsatz zeigten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Sonja Lachenmayr.

FOTO: DAGMAR RUTT